

daß man ihn nach ihm benannt habe, was sich höchstens auf Eckartsberg<sup>1)</sup> bei Meißen beziehen könnte.

1396 findet sich „Eckersberg“ auch „Eckersdorff“ geschrieben, in dem ältesten mit dem Jahre 1350 beginnenden, aber 1757 verbrannten Stadtbuche Zittaus, und zwar in der von dem damaligen Stadtschreiber Conrad Weissenbach von Schwege 1396 aufgesetzten Landtafel (Verzeichniß der Orte) des Zittauer Weichbildes, welches er jenem Buche einverleibt hatte, auch aufgeführt.<sup>2)</sup> 1450 schrieb man: „Eckhardisdorff“, später „Eckersdorff“, auch zuweilen „Eckersberg“, 1510 „Eckartsberg“. Es scheinen alle diese Benennungen von einer Person, vielleicht von einem Besitzer, abgeleitet zu sein und soviel als: „Eckarts sein Berg oder Dorf“ zu bedeuten; doch führt uns die Schreibart zu Ende des 16. Jahrhunderts, wo man fast immer „äckersberg“ schrieb, auf die Ableitung von „Aeckern am Berge“ gelegen, was auch durchgehends der Fall ist, zu führen. Die letzten, gegen Seifersdorf zu gelegenen Güter nannte man auch früher: „hinter dem Berge“ (Dörschen hinter dem Berge), deshalb nannte man auch schon die Kindesmörderin Margarethe Otto „Schöngretchen hinter dem Berge“.<sup>3)</sup> Seit dem Jahre 1831 fing man an, zuerst in den Zittauer Kirchenlisten, statt: „Eckersberg“, „Eckartsberg“ zu schreiben.<sup>4)</sup>

### Lage.

Das an einer sanften Anhöhe erbaute Dorf zieht sich in einer Länge von mehr als einer halben Stunde von Zittau nach Oberseifersdorf hin und liegt 1 Meile vom Flecken Hirschfelde, von

<sup>1)</sup> Gleichnamige Orte finden sich noch: Eckartsberg bei Meißen, zu Schieritz gehörig; Eckertsberg bei Borna; Eckartsberga, Stadt, Amt und Schloß in Thüringen; einen Eckartsberg giebt es in der böhmisch. Schweiz, auch einen bei Hauska in Böhmen; Eckersbach, im Amtsbezirk Zwickau; Eckersdorf bei Dippoldiswalde; Eckartsweinberg mit 3 Winzerhäusern bei Schieritz, Neundorfer Flur; Eckartswalde bei Guben; Eckertitz und Eckendein bei Eilenburg.

<sup>2)</sup> Carpzob Annal. Zitt. II. 247.

<sup>3)</sup> Siehe Mordthaten weiter unten.

<sup>4)</sup> Man gab dadurch nach langer Entstellung dem Ortsnamen den richtigen Ausdruck. Ganz entgegengesetzt ist es bei Oibersdorf, das man früher richtig „Albrechtsdorf“, später und bis heute noch in entstellter Weise „Oibersdorf“ nennt, wie es in gleicher Weise auch bei vielen andern Dörfern der Fall ist.